

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen. (Mk 15,34; Mt 27,46; Ps 22,2)

Gertrud von Le Forts (1876 -1971) Erzählung *Die Abberufung der Jungfrau von Barby* aus dem Jahr 1940 spielt in der Stadt Magdeburg im 16. Jahrhundert im Kloster St. Agneten zur Zeit des Bildersturms. An einer Stelle sagt der Probst der Kirche ein Wort, das mit mir geht, seit ich es das erste Mal gelesen habe: *Die Gottverlassenheit der Welt, die überwindet nur die göttliche Verlassenheit.*ⁱ

Jesus, der gekreuzigt ist, der Menschensohn und Gottessohn, hat in seinem Sterben und Leiden und seiner Verlassenheit all unsere möglichen Verlassenheiten bis hin zur Erfahrung der Gottverlassenheit geteilt. Man mag glauben und sagen – und es stimmt auch – es gibt keine Gottverlassenheit, nur Gottferne. Aber wer die zu leiden hat, dem schmeckt sie so bitter wie Verlassenheit.

Jesus hat die Erfahrung der Gottverlassenheit überwunden, nicht indem er sie außer Kraft setzte, sondern indem er so weit ging, dass er aus seinem Himmel soweit herabstieg, dass er in diese Erfahrungsräume der Einzelnen wie auch der des Volkes um unsererwillen hineinkam und die Not mit uns teilte. Und er tut dies betend mit den leidenschaftlichen Klagerufen des 22. Psalms, diesem Schrei des Gebetes, der aus dem dunklen Gottvertrauen aufsteigt.

Nicht die verschwiegene Not, nicht der verschluckte Schrei, nicht die verstummte Klage sind mir Vorbild. Dann bliebe ja alles bei mir und kreiste um mich. Sondern die in der Dunkelheit noch Gott hingehaltene Not, der auf ihn hin geschrieene Schrei, die auf ihn hin geklagte Klage sind mir Vorbild und zeigen mir die Richtung. Das erste der Sieben Letzten Worte Jesu, das uns Markus und Matthäus in ihren Evangelien überliefert haben, ist der gebetete Notschrei. Jesus zeigt mir die Richtung. Keiner kann glaubwürdiger sein. Im Psalm 22 wird die erlebte Rettung zum Beginn der erfahrenen Rettung und mündet schließlich ein in das Zeugnis des Dankes.

Ich gebe die Hoffnung nicht auf, für mich und niemanden, dorthin zu finden in der Gebetsschule dieses Psalms, in der Erfahrung der Wirklichkeiten, im Blick und im Vertrauen auf den gekreuzigten und lebendigen Herrn Jesus.

ⁱ Gertrud von Le Fort, *Die Abberufung der Jungfrau von Barby*, München 1940, S. 47.